

BfR – Stakeholderkonferenz  
2. und 3. Juni 2014



## Lebensmittelsicherheit und Globalisierung – aus Sicht der Verbraucherinnen und Verbraucher

Klaus Müller  
Vorstand, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv)

20.06.2014

# Gliederung

## **1. Einleitung**

- Erwartungen der Verbraucher
- Herausforderungen der Lebensmittelproduktion
- Grundforderungen an den globalen Handel

## **2. Transparenz der Wertschöpfungskette**

## **3. Kontrolle**

- Grundprinzipien des europäischen Modells
- Die neue europäische Kontrollverordnung – unsere Position

## **4. Harmonisierung und Standardisierung**

- Forderungen an die WTO
- Forderungen an die EU

## **5. Fazit und Ausblick auf die Verhandlungen zum Freihandelsabkommen (EU – USA)**

# 1. Einleitung

## Erwartungen der Verbraucher

- Lebensmittel sollen von **guter Qualität und sicher** sein – Gesundheitliche Risiken, Täuschung und Irreführung sind nicht akzeptabel.
- Ihnen ist außerdem wichtig, dass es bei **Herstellung und Handel der Produkte fair** zugeht – sie sollen **umwelt- und sozialverträglich hergestellt** sein.
- Verbraucher wollen außerdem **zutreffende und verständliche Informationen**, um die Produkte auf dem Markt auswählen zu können, die ihre Anforderungen erfüllen.

## 1. Einleitung

### Grundforderungen im globalen Handel sind daher:

- Lebensmittel müssen **sicher** sein.
- Die **Deklaration** muss stimmen.
- Kenntnis über **Produktherkunft und Rückverfolgbarkeit** der Produktidentität müssen gewährleistet sein.

# 1. Einleitung

## Herausforderungen der Lebensmittelproduktion

- Anwendung **neuer Technologien** und Entwicklung neuer Produkte (Novel Food).
- International verbreitete **Produktpiraterie** und **Lebensmitteltäuschung**.
- **Produktidentitäten** werden **gefälscht**, Rückverfolgung schwierig.
- Neue Erkenntnisse zu **neuen Substanzen**, additive und technische Hilfsstoffe, Prozesskontaminanten (zum Beispiel Acrylamid) und **neuartigen Verpackungsmaterialien**.

vgl. Prof. Andreas Hensel, BfR, im Rahmen des Food Safety Kongresses 2014 in Berlin, hier gekürzt

## 1. Einleitung

### **Waren und wissensbasierte Dienstleistungen sind an den Außengrenzen nicht mehr systematisch kontrollierbar – nach Hensel (2014)**

Die Entwicklung von Angebot, Nachfrage und Preisen begünstigt die Verwendung qualitativ minderwertiger und tendenziell weniger sicherer Lebensmittel.

vgl. Prof. Andreas Hensel, BfR, im Rahmen des Food Safety Kongresses 2014 in Berlin

## 2. Transparenz der Wertschöpfungskette

### **Globalisierung als die dritte industrielle Revolution – nach Nöhle (2010)**

Typischer Verlauf:

- **Verlagerung der Ressourcen** der Lebensmittelherstellung – zunächst zum Vorteil der Menschen,
- gefolgt von **Problemen**, wie Kontaminationen, Hygiene- oder technischen Mängeln,
- Entwicklung stets begleitet von einem **missbräuchlichen Verhalten einzelner Unternehmen**, Täuschung Nachahmung oder Verfälschung,
- **korrigierende Rechtsvorschriften** und deren Umsetzung (dauert eine Generation).

vgl. Prof. Ulrich Nöhle (2010): Vom LMG über das LMBG zum LFBG – and what's next? In ZLR 4/2010, S. 404

## 2. Transparenz der Wertschöpfungskette

### Sicherstellen einer unabhängigen Risikoforschung



Schnittstelle: Öffentliche nationale und internationale Fördermittelgeber und Lebensmittelindustrie.

„Fraunhofer-Allianz „Food Chain Management“ wird neuer BfR-Forschungspartner“.

PM BfR 10/2014, 07.05.2014



Schnittstelle: Öffentliche nationale und internationale Fördermittelgeber und Verbraucherschutzorganisationen.

Allianzen mit Verbraucherschutzorganisationen wie vzbv, BEUC, CI, TACD notwendig.



## 3. Kontrolle

### Grundprinzipien des europäischen Modells

- Lebensmittelkette,
- Unternehmerverantwortung,
- Rückverfolgbarkeit,
- unabhängige wissenschaftliche Risikobewertung,
- Vorsorgeprinzip,
- transparente Risikokommunikation.

### 3. Kontrolle

#### Neue europäische Kontrollverordnung – 12 Forderungen des vzbv

- **Kohärenz** bei Kontrollen, Berichterstattung und Strafen innerhalb der Mitgliedsstaaten
- ausreichende **Ressourcen**
- **Unabhängigkeit** der Behörden
- **unangekündigte Kontrollen**
- **risikobasierte und Regelkontrollen**
- **Eigenkontrolle** der Unternehmen
- **Finanzierung** von Kontrollen sicherstellen

### 3. Kontrolle

#### Neue europäische Kontrollverordnung – 12 Forderungen des vzbv

- **transparente** Gebühreneinführung/-festlegung und -erhebung
- Transparenz über **Untersuchungsergebnisse**
- Einbeziehung der **Zwischenhändler, Vermittler und Aktionäre (Broker)** von Lebensmittelrohstoffen in die Verordnung
- **Durchführungsrechtsakte** (Implementing Acts) nur im **Krisenfall**
- **Koordination** innerhalb der Mitgliedsstaaten und der deutschen Bundesländer **stärken** – weltweites RASFF/RAPEX-**Schnellwarnsystem auf WTO-Ebene.**

## 4. Harmonisierung und Standardisierung

### Forderungen an die WTO

- Anerkennung des **Verbraucherrechts auf Information und Wahlfreiheit** im Welthandelsrecht
- **Basisharmonisierung** statt Vollharmonisierung
- **Anerkennung kultureller und ethischer Überzeugungen** von Verbrauchern statt Bewertung europäischer Standards als Handelshemmnis
- **Verbraucherschutz, Nachhaltigkeit, Anwendung des Vorsorgeprinzips** als elementare Ziele **im Codex Alimentarius**
- **Beschränkungen und Kennzeichnungspflichten** für aus Verbrauchersicht **kritische Produktionsverfahren** ermöglichen

## 4. Harmonisierung und Standardisierung

### Forderungen an die EU

- **Verbraucherfolgenabschätzung einführen**

Dabei sollten nicht nur auf die Auswirkungen auf das Verbraucherpreisniveau, sondern auch Fragen des Verbraucherschutzes, der Sicherheit und Qualität von Produkten sowie der Wahlfreiheit der Verbraucherinnen und Verbraucher berücksichtigt werden.

- **Information über neue Technologien verbessern**

Informationen über den Einsatz neuer Technologien in der Herstellung (zum Beispiel Klonen von Tieren) und Verarbeitung von Lebensmitteln (zum Beispiel chemische Dekontamination) müssen sichergestellt werden.

Für die Zulassung sind nicht nur Gesundheitsaspekte, sondern auch kulturelle Aspekte heranzuziehen.

## 5. Fazit und Ausblick auf TTIP-Verhandlungen

### Freier globaler Lebensmittelmarkt

- Chance, weltweite **Entwicklung** zu fördern
- **Unterbietungswettbewerb** hinsichtlich Qualität und Nachhaltigkeit **verhindern**
- Keine Unterminierung der hohen **europäischen Standards** in der Lebensmittelproduktion durch Preisdumping

## 5. Fazit und Ausblick auf TTIP-Verhandlungen

### Freihandelsabkommen mit den USA

- Forderung nach mehr **Transparenz** in den **Verhandlungen**
- **Keine** Anwendung des Prinzips der **gegenseitigen Anerkennung**

Verbraucher müssen sich auf einheitliche Sicherheitsstandards verlassen können – die Interessen europäischer Verbraucher nach einheitlichen und gewachsenen Sicherheitsstandards müssen oberste Priorität haben.

## Impressum:

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.  
Markgrafenstraße 66 •  
[info@vzbv.de](mailto:info@vzbv.de) • [www.vzbv.de](http://www.vzbv.de)